

NETZwerke

«Handwerkliche Fachkräfte sind die unsichtbaren Architekten unserer alltäglichen Umgebung.»

Nahian Rashid, Netzelektriker

IM FOKUS: DAS HANDWERK

Digitale Ordnung statt
Papierkram?
diewerke.ch/digital
E-Rechnung

**Energiesparen auch
ohne Krisenmodus**

Unterwegs bei Reishauer

Seite 3

**Erneuerbare Energien
machen Schule**

Solarstrom von Schuldächern

Seite 4

Das Handwerk

Der unschätzbare Wert des Handwerks

Energiewende, Digitalisierung, Elektromobilität, Wohnungsbau – grosse Projekte unserer Zeit. Wer aber setzt all das um? Engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die mit vollem Einsatz bei der Sache sind.



Handwerkende sind die unsichtbaren Architekten unserer alltäglichen Umgebung, bauen die Häuser und die Infrastruktur, die unser Leben trägt. Ihre Leistung sorgt für Qualität, Sicherheit und den Komfort unseres Lebens.

Blicken wir zurück. Das Handwerk war stets das Rückgrat der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung: von ersten Handwerkern in der Steinzeit, die grundlegende Bedürfnisse erfüllten, bis hin zu den Meistern des Mittelalters, die ihre Fähigkeiten über Generationen hinweg verfeinerten.



Handwerksberufe im Wandel

Seit Jahren sind Handwerksberufe – trotz ihrer enormen Bedeutung für unsere Gesellschaft – einem starken Wandel ausgesetzt. Dienstleistungs-

berufe und Studienabschlüsse scheinen das traditionelle Handwerk in den Schatten zu stellen.

Zoomen wir ran. In Deutschland arbeiten 12% aller Erwerbstätigen im Handwerk, das dort Ausbilder Nr. 1 ist. Für die Schweiz gibt es keine vergleichbaren Zahlen. Bei *die werke* sind gut 20% der Mitarbeitenden im Handwerk tätig – zum Beispiel als Netzelektriker oder als Rohrnetzmonteurin und Rohrnetzmonteur.

Vielorts fehlen die Fachkräfte und der Nachwuchs. Und: Der Strukturwandel der Energiewende bringt zudem neue Ausbildungsberufe wie «Solarinstallateur/in EFZ» hervor, die auch wieder Interessenten suchen.

Junge fürs Handwerk begeistern

Was hilft? Der Jugend die Berufswelt zeigen, wie etwa am «Nationalen Zukunftstag». Und: den Nachwuchs selbst ausbilden. Seit über 15 Jahren bilden *die werke* Netzelektriker aus.

Werbekampagnen buhlen geradezu um die Aufmerksamkeit der Jungen. «Umso mehr freuen wir uns, dass wir junge Menschen für den Beruf begeistern und ausbilden können», erklärt HR-Bereichsleiterin Tamara Gysi. «Auch Weiterempfehlungen unserer Mitarbeitenden helfen uns vermehrt, im hart umkämpften Arbeitsmarkt neue Kolleginnen und Kollegen zu finden.»

Aufstiegchancen und Karrierewege

Im Handwerk tätige Berufsleute treffen bei *die werke* auf eine wertschätzende Kultur, familiäre Teams und Aufstiegchancen. Sie können mit spezifischen Fort- und Weiterbildungen wie der Berufsprüfung, der Meisterprüfung oder einem anschliessenden Studium ganz eigene Karrierewege einschlagen.

Handwerk braucht nicht nur Hände, sondern auch viel Kopfarbeit beim alltäglichen Planen, Berechnen und um Probleme zu lösen. Innovationen machen die Berufe gemäss Chefmonteur Deniz Dogan zwar einfacher: «Werkzeuge wurden moderner, neue Materialien reduzieren den Aufwand und Innovationen haben die Versorgungsnetze perfektioniert.» Doch neu wollen auch digitale Werkzeuge mit ihren Programmen beherrscht sein. Obendrein sind ebenso Teamgeist und gute Umgangsformen als soziale Kompetenzen gefragt. «Es wird selbstständig, zuverlässig und sauber gearbeitet», erwartet Dogan.

Eine der sichersten Branchen

Trotz allem Wandel wird das Handwerk auch weiter seinen Platz in einer von Technologie geprägten Welt haben. «Es ist eine der sichersten Branchen, was die Ablösung der Wertschöpfung durch die Digitalisierung betrifft», findet Dogan. «Ich glaube nicht, dass unser Handwerk in den nächsten 50 bis 100 Jahren durch Roboter ausgeführt wird.»



Nachgefragt

«Die Grundversorgung der Menschen sicherzustellen, das ist sinnstiftend.»

Cristina Seoane, Leiterin Bildung
beim SVGW – Fachverband für Wasser,
Gas und Wärme

Welche Rolle spielt das Handwerk in der Wasser- und Gasversorgung?

Handwerker und Handwerkerinnen sind zentral für die Energiewende. Künftig werden neue Medien wie Wasserstoff, vielleicht auch CO₂, durch die Gasleitungen fließen. Auch wird das Wärmenetz vielerorts massiv ausgebaut. Um dies zu bewältigen, ist handwerkliches Geschick gefragt.

Lohnt sich eine Ausbildung oder Umschulung in diesem Bereich?

Gerade jüngere Menschen möchten heute vermehrt in Bereichen arbeiten, die einen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die Grundversorgung der Menschen sicherzustellen, das ist sinnstiftend.

Führen in einigen Jahrzehnten Roboter das Handwerk aus?

Studien zeigen, dass Roboter mit und ohne künstliche Intelligenz einfache, repetitive Tätigkeiten übernehmen. Nicht aber kognitive, sich wenig wiederholende Tätigkeiten. Für diese entwickeln wir mit unseren Weiterbildungen, zum Beispiel zur Brunnenmeisterin oder zum Rohrnetzmonteur, die entsprechenden Kompetenzen.

Wie können sich junge Menschen in diesem Bereich weiterentwickeln?

Wer sich dem Bau, der Montage und Instandhaltung von Rohrleitungsnetzen widmet, hat äusserst vielfältige Karrieremöglichkeiten – hin in die Bereiche Führung, Technik, ICT, Umwelt und Sicherheit.



Unterwegs mit

«Energie sparen und effizient einsetzen lohnt sich nicht nur in Krisenzeiten.»

Markus Rykart, Chief Operating Officer, Reishauer AG

Volle Auftragsbücher, aber eine stehende Produktion? Mit diesem drohenden Szenario musste sich Markus Rykart auseinandersetzen, als im Sommer 2022 die Energiekrise über Europa hereinbrach.

«Wir hätten die Produktion mit ihren fast 500 Mitarbeitenden trotz potenzieller Mangellage unter allen Umständen am Laufen gehalten», so Rykart, der heute entspannter sein kann. Denn der Bund, die werke und der Maschinenbaubetrieb mit rund 700 Mitarbeitenden allein in Wallisellen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Die Schweiz und ihre Institutionen haben Prozesse etabliert und eingeübt, Stauseen und Gasspeicher sind gut gefüllt, das Reservekraftwerk Birr und Notstrompools geben Sicherheit. «Wir hatten schon vor der Politik einen eigenen Massnahmenplan erarbeitet – zum Schutz des eigenen Betriebs, aber auch, um als energieintensiver Maschinenbauer unseren Beitrag zu leisten.»

Aufgrund der angespannten Gas-Versorgungslage stellte Reishauer 2022 seine Zweistoffanlage von Gas auf Heizöl um und erhöhte sein Brennstoffkontingent. Zudem wurden heimliche Energieverbraucher ermittelt und beispielsweise energiefressende Druckluftlecks behoben. Isolationen der Tauchbäder wurden verbessert, was neben dem Heizbedarf auch den Wasser- und Chemikalienverbrauch reduziert. Auch wurden die Mitarbeitenden für das Energiesparen sensibilisiert und die Raumtemperatur in den Büros wurde auf 20 Grad gesenkt. Von all den Massnahmen profitiert die Firma weiterhin. Gegenüber dem Vorjahr wurden 1 500 000 kWh Heizenergie und über 100 000 kWh Strom weniger benötigt. Doch nehmen Energiesparen und Energieeffizienz bei Reishauer noch lange kein Ende: «Der Fabrikneubau in Wallisellen verursacht massiv weniger Heizaufwand, da wir zum Beispiel Abwärme zum Heizen und für Warmwasser nutzen. Und auf das Dach kommt eine Solaranlage in maximaler Grösse.»



Energiesparen
diewerke.ch/energie-sparen

Geschichten,
Gesichter und
Meinungen aus
unserem Alltag.

Einfach komfortabler Lichtgeschwindigkeit für KMU und Private: Noch mehr Auswahl

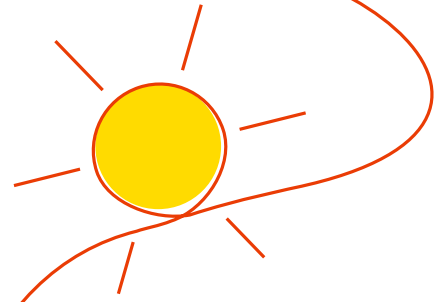
Was macht ein Solothurner auf 300 Kilometer Glasfasernetz quer durch Wallisellen? «Einen guten Job», sagt Ralph Urech, Geschäftsentwickler des Solothurner Internet-Service-Providers SolNet. «Wir wollen solide Arbeit für unsere Kundschaft machen – und das mit einem preiswerten Angebot, das passt.» Heisst: schnelles Internet bis 10 Gbps Leistung, Digital-TV und Festnetzanschluss für Private sowie Vernetzungs-, Telefonie- und Datacenter-Services für kleine und mittlere Unternehmen.

Ab 2. April gibt es noch mehr Auswahl auf unseren Fasern: Nebst Salt, Sunrise, Glattwerk und init7 ist auch der kleinere Anbieter aus dem Mittelland mit von der Partie. Die schweizweit tätige SolNet mit 25-jähriger Geschichte bedient Kunden in der ganzen Schweiz und verfügt über ein eigenes ISO 27001 zertifiziertes Datacenter.

«Wir haben kurze Wege und einfache Prozesse. Bei uns kann man alles digital machen, muss man aber nicht. Wir sind auch im persönlichen Kontakt für unsere Kundinnen und Kunden da», so Urech.



Passenden Anbieter finden
diewerke.ch/glasfasernetz



Öko? Logisch!

Solarstrom vom Schulhausdach



Solar macht Schule. Wie das? Ganz einfach! Wir planen und bauen auf den Dächern der Walliseller Schulhäuser Solaranlagen. Ganz neu: 140 Panels versorgen die Schule Bubenthal mit einer Jahresproduktion von 51 000 kWh Solarstrom. Next stop: Schule Möslli und Schulhaus Arche. Viele weitere Schulhäuser werden folgen. Jedes einzelne ein Fortschritt für die Energiewende – und zur Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für unsere Klimazukunft. The story goes on!



Auf Solarstrom umsteigen
diewerke.ch/lokaler-strom



Mein Arbeitsplatz

Systemrelevant – erfüllend – zukunftsträchtig



«Du bist handwerklich echt geschickt», sagte einst mein Lehrer. Sein Lob führte mich in den Beruf des Netzelektrikers.

Heute baue und unterhalte ich mit meinem Team das Stromnetz und die Strassenbeleuchtung von Wallisellen. Als Chefmonteur fungiere ich als Schnittstelle zwi-

schen Projektleitern und Netzelektrikern. In unserem familiären Team koordiniere ich fünf junge Menschen und bilde den Lernenden aus. Von den Klischees, die sich um die «Generation Z» ranken, merke ich nichts. Wir sind bei der Sache – mit Respekt vor der Gefahr und mit Freude an der frischen Luft. Wir arbeiten bei Kälte und bei Hitze. Am Abend spüren wir, was wir geleistet haben.

Aktuell arbeite ich noch viel auf den Baustellen mit. Meine Koordinationsaufgaben werden zunehmen, sobald ich meine Berufsprüfung zum Netzfachmann habe.

Unser 300 Kilometer langes Stromnetz ist besonders innovativ und sicher. Unsere 43 Trafostationen sind an ein Leitungssystem und fast alle Häuser direkt an das Stromnetz angeschlossen. So treten Störungen nur äusserst selten und nur sehr lokal auf.

Mir scheint, Handwerksberufe mit ihren körperlichen und mentalen Beiträgen werden in der Gesellschaft nicht im gleichen Masse gewürdigt wie digitale Berufe. Zu Unrecht! Handwerkerleistungen sind systemrelevant – und für uns erfüllend und zukunftsträchtig.

Deniz Dogan

Chefmonteur Strom- und Digitalnetze

Ressourcen begreifen

Eintauchen in die Wasserversorgung

«Ich freue mich immer, wenn's lang und sanft regnet», erzählt Brunnenmeister Claudio Crescenzi im Grundwasserpumpwerk Baltenswil. «Denn ein Teil davon gelangt in unser Grundwasser und erhöht unsere Trinkwasserressourcen.» An Führungen durch Wasserpumpwerke und -reservoirs ist Crescenzi voll in seinem Element. Er erklärt leidenschaftlich, wie die Gruppenwasserversorgung Lattenbuck als Wasserversorgerin von Wallisellen und umliegender Gemeinden das wichtigste Lebensmittel in ausreichender Menge bereitstellt: geschmacks-, farb- und geruchsfrei. Warum Kalk dem Sirup Geschmack nimmt, wie Erdboden Regenwasser filtert und warum der Wasserdruck an der Eingangstür des Reservoirs so stark wie 40 Elefanten ist – all das erfahren Sie auf einer Führung.



Führung buchen
lattenbuck.ch/fuehrungen





Fortschritt & Forschung

Erfolgreicher Boxenstopp für Zürcher Solarfassaden

Brennt die Sonne vom Himmel herab, freut es den Solaranlagenbetreiber. Eine brennende Anlage dagegen wünscht sich niemand. Zwischenzeitlich bewilligte die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich deshalb keine Solarfassaden mehr. Dieser Bewilligungsstopp ist nun passé.

Energie 360° hat als erstes betroffenes Unternehmen zusammen mit Fachleuten und der Prüf-anstalt MFPA Leipzig bewiesen, dass ein Brand an einer Solarfassade höher als 11 Meter sich nicht über mehr als zwei Stockwerke ausbreiten kann – dies dank Stahlblechen als horizontale Brandriegel zwischen den einzelnen Modulen.

Jörg Wild, CEO von Energie 360°, betont aus Sicht des Vorreiters: «Manchmal bringen Rückschläge einen weiter und legen die Basis für Fortschritt und Sicherheit. Es kann vorwärtsgehen mit dem Solarzubau an Fassaden.» Sein Neubau, auch «Grünes Kraftwerk»* genannt, soll im Herbst 2024 fertiggestellt werden.

In Wallisellen gibt es bereits drei Solarfassaden: an der K3 Handwerkcity, der Alterssiedlung Rosenberg und der Winter World Wallisellen. Die neuen Auflagen gelten für neue Solarfassaden höher als 11 Meter und bieten Planungssicherheit.

* Baubewilligung für Solarfassade ausstehend

Einfach ökologisch

Erfrischend lokal: Walliseller Traubenschorle

Lokal konsumieren, das geht nicht nur bei Obst und Gemüse. Auch lokale Genussmittel gibt's in wachsender Vielfalt. Neu, neben Hardwald-Bier und Wein aus Wallisellen: «Quid», eine alkoholfreie Energiequelle aus sonnengereiften roten und weissen Walliseller Trauben. «Gebraut» mit Original Walliseller Wasser. Das Süssgetränk ist hochwertig, fein – und nachhaltig. Denn: Regionale Produkte haben einen viel tieferen CO₂-Abdruck als importierte Lebensmittel. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie kurze Wege und heimische Produzenten.



Verkaufsstellen entdecken
diewerke.ch/schorle



**PS: Bieten auch Sie ein
ökologisches Produkt oder eine
nachhaltige Dienstleistung an?
Lassen Sie sich porträtieren!**



kommunikation@diewerke.ch



Engagiert

Plattform Glattal: Nachhaltig integrieren

Das Handwerk leistet einiges in der sozialen und beruflichen Integration. Wenn viel Fingerfertigkeit, aber wenig gemeinsame Sprache vorherrscht, sind Geflüchtete und sozial Benachteiligte im Handwerk gut aufgehoben. In Dietlikon betreibt die Plattform Glattal, ein Verein für soziale Angebote, Arbeitsintegration für erwerbslose Menschen.

«Handarbeit, die man vorzeigen und nachahmen kann, hat tiefe Einstiegsbarrieren», erklärt Arbeitsagogenin Katrin Harprecht, die das Kreativatelier und die Gastronomie leitet. In der «Klunkerei» produzieren Programmteilnehmerinnen handgefertigte Produkte. Die Bäckerei und die Gastronomie des «Nota Bene» bieten integrative Arbeitsplätze in Küche, Verkauf und Service. Auch in den Bereichen Reinigung, Reparatur, Räumung und Umwelt ist die Arbeitsplattform aktiv. In vielen Betrieben sind Auftragsarbeiten auf Kundenwunsch willkommen.

«Im traditionellen Handwerk sieht man, was man geleistet hat. Das – und zufriedene Kunden – motiviert», so Harprecht. Wer also in der gemütlichen Gaststube, im lauschigen Garten oder beim Beck konsumiert, unterstützt eine gute Sache.



Gutscheine gewinnen
diewerke.ch/quiz

Gewusst wie

Zukunftstag: Netzelektriker statt Astrophysiker?

Hautnah erleben, was es heisst, als Netzelektriker bei *die werke* zu arbeiten. Das konnten die Jugendlichen am «Nationalen Zukunftstag». Auf Tour mit den Spezialisten folgten sie dem Weg des Stroms und des Wassers: von der Trafostation über die öffentliche Beleuchtung, die Solarfassaden an der K3 Handwerkschule, das Wasserkraftwerk Herzogenmühle bis hin zu Wasserpumpwerk und -reservoir. In der Werkstatt konnten sie mit Stromkabeln «Gewichte stemmen» und mit der Stichflamme Schläuche erhitzen. Mit Hingabe waren sie bei der Sache und isolierten sorgfältig ihre Kabel, wie es Netzelektrikerinnen und Netzelektriker machen.

Am Abend sagte einer der Jungen zu Hause: «Mein Plan B, wenn's mit dem Astrophysiker nicht klappt: Ich werde Netzelektriker.» Das sind gute Aussichten für das Handwerk und unsere (Strom-)Zukunft.



Vernetzt

Sicher versorgt im Handumdrehen?

Die Hände sind der Handwerkerin und des Handwerkers wichtigstes Werkzeug. Doch wissen Sie, was die Spezialisten sonst noch im Einsatz haben, um Sie zuverlässig mit Wasser, Strom und Gas zu versorgen? Verbinden Sie die Gegenstände und die handwerklichen Tätigkeiten und setzen Sie den jeweils richtigen Buchstaben beim Lösungswort ein.

Netzelektriker



... bauen und unterhalten das Stromnetz und die Strassenbeleuchtung.



1 Spannungsprüfer

N schrumpfen



3 Gasbrenner



5 Hydraulische Kabelschere

R pressen

H Spannung messen

W schneiden

E anziehen und lösen



9 Steckschlüsselsatz



7 Hydraulikpresse

Rohrnetzmonteure



... bauen und unterhalten das Gas- und Wassernetz und kümmern sich um die Hydranten.



2 Schieber-schlüssel



8 Schälwerkzeug

D Hydrant öffnen und schliessen

K Rohre schälen



10 Rohrzange



6 Rohrfräse

E schneiden

R zusammen- und auseinander-schrauben



4 Hydrantenschlüssel

A Schieber öffnen und schliessen

5 «Nota Bene»-Gutscheine à CHF 50.- zu gewinnen: Lösungswort auf diewerke.ch/quiz eingeben.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Bildquellen: Debrunner Koenig AG, Bugnard AG und Glomar AG



Herausgeberin
die werke versorgung wallisellen ag
Industriestrasse 13 · Postfach
8304 Wallisellen

+41 44 839 60 60
info@diewerke.ch



die werke